

—→ Sprechsaal. ←—

Der österreichische Sortiments-Buchhandel.

Mit lebhaftem Interesse hat wohl jeder Sortimenter in Oesterreich den Kampf beobachtet, der im befreundeten Deutschen Reiche im Interesse des soliden Buchhandels geführt wurde und noch geführt wird.

An dem endgiltigen Siege gegen die Schleuderei ist nicht zu zweifeln; denn dafür bürgt das thatkräftige und entschlossene Eingreifen bewährter Berufsgenossen. — Während im Deutschen Reiche eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten ist, hat der österreichische Sortimenter nach wie vor mit Ungemach aller Art zu kämpfen.

Die Herren Kollegen im Deutschen Reiche sollen ja nicht glauben, daß innerhalb der schwarzen Grenzpfähle der Sortiments-Buchhandel blüht und gedeiht. Der Notstand der österreichischen Sortimenter ist weitaus größer, als im Nachbarreiche.

Mit Schleudern haben wir ebenfalls zu thun; unsere Auslagen für Lokal-Miete, für Steuern sind nicht unbedeutend höher, als im Deutschen Reiche; welche ansehnliche Summe wird jährlich an Stempelgebühr für Rechnungen, Quittungen, Post- und Bahnfrachtbriefe und Geschäftsbücher verausgabt! Der österreichische Sortimenter ist genötigt 2, auch 3 Kommissionäre zu halten, das bedeutet ebenfalls erhöhte Ausgaben; ferner kommt noch seit Jahren der Verlust beim Agio hinzu.

Unsere wichtigste Einnahmequelle, das Schulbuchgeschäft, bringt fast gar keinen Verdienst, seitdem die früher eingeführten im Deutschen Reiche erschienenen Schulbücher durch österreichischen Verlag ersetzt wurden. Ein großer Teil eingeführter Unterrichtsbücher wird nur gegen bar gegeben, Freiemplare kennen wir nicht mehr, Rabatt 25%, 20%, 15%, ja sogar 10%; dabei Jahr für Jahr neue Auflagen, welche die auf Lager befindlichen Exemplare früherer Auflagen unverkäuflich machen. Verfasser und Verleger machen gute Geschäfte, der Sortimenter dagegen hat umsonst oder mit

Schaden gearbeitet; bedingungsweise wird soviel wie gar nicht geliefert.

Firmen mit entgegenkommenden Bedingungen beim Schulbücherbezug, wie Teubner, Weidmann, Just. Perthes, die kennen wir unter den österreichischen Verlegern nicht.

Im Deutschen Reiche sind gewöhnlich die Behörden gute Kundschafter des Sortimenters; bei uns in seltenen Fällen. Ansehnliche Bibliotheken giebt es wenige. Unsere heutigen Geldmänner haben wohl für ein behagliches Leben, für Pferde, Hunde und dergleichen Interesse, nur nicht für Bücher. Wenn diese Herren ihre tägliche Zeitung gelesen, sich durch den Leitartikel, die Telegramme und den Börsenbericht durchgearbeitet haben, dann ist genug für ihren geistigen Menschen gesehen.

Last, not least, der Kunden-Rabatt! Was ist vom Verein österreichischer Buchhändler bis jetzt geschehen, diesen Krebschaden zu beseitigen? Bisher — gar nichts!

Sollte sich unter den vielen und angesehenen Verlegern Oesterreichs kein Adolf Kröner oder Paul Parey finden? Hoffentlich doch!

Ein österreichischer Sortimenter.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Wer ist unter den Herren Kollegen vom Sortiment, dessen Stirn sich nicht in unmutige Falten legt, wenn er beim Lesen des Börsenblattes an die Abteilung »Zurückverlangte Neuigkeiten« gelangt?

Da wird mehr oder weniger »höflich« oder »dringend« unter Androhung der Rücknahmeverweigerung bald dies, bald jenes Verlagswerk zurückbeten, das nicht selten erst wenige Wochen vorher zur Ausgabe kam. — Zuweilen, — allerdings nicht oft — findet sich der wohlthuende Zusatz: »Wo keine Aussicht auf Absatz vorhanden.«

Welchem Sortimenter sind die Schwierigkeiten unbekannt, die es oft kostet, ein zur Ansicht verschicktes Buch zurückzuerhalten, auch wenn es nicht gerade an weitabgelegene Landtschaft

gesandt worden war? — Schuldig doch leider ein nicht kleiner Teil des Publikums noch immer der naiven Ansicht, daß nur besondere Rücksichtnahme und große Liebeshwürdigkeit seinerseits die Ansichtsendungen der Buchhandlungen gnädigst gestatte, und macht sich kein Gewissen daraus, die noch so sorgfältig und taktvoll zusammengestellte Sendung nicht nur wochen-, nein monatelang in einem vergessenen Winkel des Arbeitstisches oder sonstwo ein unnützes Dasein verträumen zu lassen.

Welcher Antwort muß man gewärtig sein, wenn man, vom zurückverlangenden Verleger gedrängt, in aller Ergebenheit um gütige Rücksendung dieses oder jenes Buches ersucht? Mehr als einer der Herren Kollegen wird die auf unliebsame Erfahrung gegründete Antwort hierauf zu geben vermögen.

Wahrlich, die Bereitwilligkeit zur Verwendung für Neuigkeiten wird sehr eingebämmt durch die Befürchtung, in kurzem im Börsenblatt die Aufforderung zu schleunigster Rücksendung zu finden. Man wird allmählich etwas schwerhörig gegenüber dem Jammer der Herren Kollegen vom Verlag über Mangel an Interesse und energischer Thätigkeit, den der Sortimentsbuchhandel gegenüber den »zugkräftigsten« Artikeln an den Tag legt. —

Wie kann geholfen werden?

M.

K.

Bahnhöfslitteratur.

Die Rechnung ohne den Wirt haben diejenigen Verleger gemacht, welche realistische oder pikante Lektüre für Bahnhöfsbuchhandlungen verlegen. Die preussischen Eisenbahn-Verwaltungen kündigen sofort, wenn auch nur einige Bände obigen Inhalts bei der Revision gefunden werden. Hauptsächlich wird gesucht nach Zolas Romanen, ferner nach: Sie macht Karriere, Unverfängliche Geschichten, Was sich die Kammerjungfern erzählen, Amorvor der Schwelle, der neue Tanhäuser, Allezeit getreu dem Herrn!

Dortmund.

Dreist.

Artistische Anstalt

[39307]

von

Max Toller

in Leipzig, Braustraße 1.

Herstellung

von Zeichnungen, Lithographien, Holzschnitten und Zinkographien.

Englisches Sortiment

[39308] liefern franko Leipzig mit 10% Kommission

London, 24 Brook Street, W.

Franz Thimm & Co.

Einbanddecke zu Ziemssen, Kaiser Friedrich.

Zu dem mit Lieferung 10 in kurzem vollständigen Werke lasse ich eine Einbanddecke nach einer Zeichnung von E. Doepler d. J. in reichem Gold- und Rotdruck auf grauer Leinwand ausführen.

Preis 2 M ord., 1 M 60 S bar.

Bestellungen bitte ich mir baldigst zugehen zu lassen.

Berlin.

Franz Lipperheide.

[39310] **Spezialität**

von in Wachsfarben und echt vergoldeten

Gyps-Heiligenfiguren.

Preisliste ist gratis und franko zu haben.

V. Topp, Maler

in Westfalen bei Werl in Westfalen.

Atelier für kirchliche Kunst.

[39311] **R. Mickisch,**

Firma: **E. Mecklenburg**, Barsortiment

in Berlin, Krausenstraße 39

am Dönhofsplatz.

empfiehlt sich denjenigen Buch- und Musikalienhandlungen in den benachbarten Provinzen, welche in Berlin noch nicht vertreten sind, zur Uebernahme ihrer Kommissionen unter Zusicherung konstanter und prompter Geschäftsführung. — Kataloge gratis und franko.

[39312] **Zur Beachtung!**

Mein Verlag wird fortan nur noch in Leipzig ausgeliefert; es sind also auch eilige Bestellungen nur dorthin zu richten. Direkte Sendungen mache ich nicht mehr!

Braunschweig. Hellmuth Wollermann.

Sinsel, Dorn & Co., Leipzig
Leipziger Kunst-Anstalt

[39313]

für

Lichtdruck, Steindruck, Zinkographie, Autotypie.

[39314] Mein Lagerkatalog von

Kalendern für 1889

ist soeben erschienen und wurde allgemein verfaßt. Handlungen, welche selbigen nicht erhalten haben, wollen denselben gefälligst gratis verlangen.

Leipzig, 23. Juli 1888.

Paul Stiehl.

[39315] Königl. Hofbuchbinderei

Gustav Fritzsche, Leipzig.

Leistungsfähigste Anstalt. Billigste Preise.

[39316] Größere Posten

Matulatur, Emballage

werden zu kaufen gesucht. Offerten sub L. M. 101 durch Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig erbeten.

[39317]

Zeichenhefte,

Heft 1 u. 2, genau nach ministerieller Vorschrift, liefern à 7 S.

Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden.